

Neue Zeiten – neue Chancen

Weltfrauentag – 60 Teilnehmerinnen bei Treffen von Arbeitskreis Frau und Beruf

Der neue Arbeitskreis Frau und Beruf Kreis Freudenstadt hat seine erste Veranstaltung glatt über die Bühne gebracht. Rund 60 Teilnehmerinnen verfolgten das Internet-Forum am Weltfrauentag.

Kreis Freudenstadt. »Digitale Zukunft – chancenreich und chancengleich« lautete der Titel. Die Veranstaltung sollte laut Pressemitteilung vor allem eines sein: »Mutmacher und Eisbrecher, was festgefrorene Rollenbilder betrifft«. Frauen sollten die neuen Möglichkeiten, die sich durch die Digitalisierung bieten, beim Schopf packen. Die Podiumsgäste empfahlen den Teilnehmerinnen, »die Angst vor Veränderung und Technik über Bord zu werfen«.

Eröffnet wurde der Treff mit einer persönlichen Videobotschaft der Freudenstädter Bürgermeisterin Stefanie Hentschel. Sie selbst komme nach eigenen Worten noch aus der »Generation Zurückhaltung«. Sie habe sich dann bewusst in die Politik begeben, um Veränderungen für Frauen herbeizuführen.

Sozialkompetenz als Stärke

Die Trainerin und Beraterin Elke Maria Rosenbusch stellte in ihrem Vortrag fest, dass junge Frauen digitaler Technik gegenüber genauso offen sind wie Männer. Das Problem ist eher, dass sie oft von den Männern als weniger kompetent eingeschätzt würden. Es geht auch nicht darum, sofort alles »aus dem FF zu können«. Frauen müssten jedoch eine »große Bereitschaft mitbringen, sich auf Neues einzulassen«. Soziale Kompetenz sei ein Schlüssel, um die digitale Transformation bewältigen zu können. In diesem Bereich hätten Frauen Stärken.

Erika Bock, Beauftragte für Chancengleichheit bei der IT Baden-Württemberg, sprach von einem »Bollwerk Männerherrschaft«, in dem sich Frauen oft nicht gehört fühlten. Verkrustete Rollen würden derzeit eher noch verhärtet, Frauen wieder in »alte Rollenklischees« zurückgeworfen, sagte Silke Hamann vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung. Frauen stellten ihre Bedürfnisse immer noch zu oft hinten an. Nach Ansicht von Melanie Heinzelmann, Personalerin bei Wagon Automotive, dürften Frauen nicht den Fehler machen, darauf

zu warten, bis die Unternehmen »die digitalen Leckerchen auf dem Silbertablett« servierten. Frauen müssten sich aus alten Rollenmustern herausrauen, sich nicht immer unterschätzen, nicht gleich bei der ersten Hürde aufgeben.

»Digitalisierung bietet Chancen«, so Liza Huber, selbständige Fotografin. Ihr Wirkungskreis als Künstlerin habe sich durch die Digitalisierung um einiges erhöht. Das Leben gehe manchmal Wege, die man selbst nicht für möglich gehalten hätte. Der Weg ins Jobcenter sei ihr schwergefallen. Aber sie sei dort »sehr gut beraten« worden. Dort seien ihr Möglichkeiten aufgezeigt worden, auf die sie alleine nicht gekommen wäre.

Zahlreiche Beratungsstellen

Mareike Schmid, Gründerin im Nebenerwerb, sagte, dass hinter einer berufstätigen Frau auch ein Mann stehen müsse, der ihre Entscheidung mittrage. Genauso wie bei Männern, die Karriere machten, auch immer die Frau dahinterstehen müsse. Nadja Hermann, Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit, sagt, sie habe durch die Digitalisierung einige Entlastung erfahren, da Termine jetzt mehr online wahrgenommen werden könnten und sie nicht mehr so viel unterwegs sein müsse. Auch habe sich ihr Arbeitszeitrahmen erweitert, dadurch könne sie die Arbeit im Heimbüro besser einteilen. Onlineseminare und Schulungen böten heutzutage eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich fortzubilden.

In verschiedenen virtuellen Räumen konnten sich die Teilnehmerinnen des Forums über Selbständigkeit, Wiedereinstieg und Weiterbildung unterhalten. Das Gespräch sei so angeregt gewesen, dass der geplante Zeitrahmen von drei Stunden nicht ausgereicht habe. Dabei stellte Lucienne Reichardt von der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald fest, dass Beratungen »sehr individuell ausfallen« müssen, weil »jede ihre eigenen persönlichen Erfahrungen mitbringt«. Persönliche Beratung bot auch Hayat Allouss von der Agentur für Arbeit Nagold-Pforzheim an. Anlaufstellen gebe es in der Region genügend.

Weitere Informationen: www.frauundberuf-fds.de